



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.liheute mit
Wirtschaftsregional

Lohndifferenzen auf der Spur
Theresa Goop führt Lohnanalysen durch und geht Unterschieden beim Gehalt auf den Grund. **WR**

In den USA Fuss gefasst
Seit letztem Sommer spielt Lena Göppel für das College-Team der University of Louisiana. **15**

Telefon +423 / 236 18 70
Ospelt Elektro -Telekom AG
www.ospellektro.comospelt
elektro

Die Nominierten des Prix Kujulie stehen fest

In der Kulturredaktion ist sie seit 2006 jedes Jahr ein Highlight: Die Verleihung des Kulturpreises Prix Kujulie. Die diesjährigen Nominierten heissen: Drazen Domjanic, Künstler, Intendant und künstlerischer Leiter, die Mundart-Musiker Megawatt und Manfred «Little» Konzett, Musiker und Produzent. Ab heute kann für sie unter www.kul-magazin.li/kujulie bis zum 10. März gevotet werden. Neben dem KuL-Team und den Vorjahressiegern «Ospelt, Ospelt, Schädler» gehört somit zu einem Drittel die Jurystimme den Leserinnen und Lesern. Man darf gespannt sein, an wen schliesslich der mit 1000 Franken dotierte Anerkennungspreis übergeben werden darf.

Neben diesem grossen Highlight geht es im aktuellen «KuL» ausserdem um Zauberei. Albi Büchel, international wahrscheinlich besser bekannt als der Zauberfuzzi, erzählt von seinem missglückten Start seiner Zauberkarriere als kleiner Junge. Und vom grossen Erfolg, der dann als grosser Junge kam. (bfs) **KuL**

Sapperlot

Bitcoin knackt im Moment einen Rekord nach dem anderen – teilweise gewollt angeheizt, zum Beispiel von Tesla-Chef Elon Musk oder Microstrategy-Chef Michael Saylor. Die einen motivieren zum Einstieg, andere prophezeien den Komplett-Crash. Vergessen wird oft, wie umweltschädlich Bitcoin ist. Das Mining (die Herstellung) frisst Unmengen von Strom. Stand Anfang Februar waren es knapp 117 Terawattstunden pro Jahr. Zum Vergleich: So viel Strom verbrauchen Schweizer und Österreicher zusammen. Was dazu kommt: Verwendet wird da nicht etwa Öko-Strom, weil etwa die Hälfte der Stromspeisung in China passiert mit richtig günstigem Strom aus Kohlekraftwerken. Bei all dem Hype um die Kryptowährungen darf dies nicht vergessen werden. Wer also die Fliegerei, grosse Autos und von weit her importierte Waren wegen des Umweltschutzes verteufelt, sollte die Finger von Kryptowährungen lassen. *Philipp Kolb*



Lehrer mit mutiertem Virus infiziert – Klasse in Quarantäne

Die 3. Klasse der Primarschule Gamprin wurde gestern nach Hause geschickt und wird am Samstag getestet.

Valeska Blank, Patrik Schädler und Mirjam Kaiser

In Gamprin wurde gestern die 3. Klasse der Primarschule nach Hause geschickt. Der Grund: Eine Lehrperson wurde positiv auf eine der neuen Coronavarianten getestet. Das geht aus einem E-Mail an die Eltern der Schüler der 3. Klasse hervor, das dem «Vaterland» vorliegt. Die Klasse werde ab sofort geschlossen, die Kinder dürften ab Donnerstagnachmittag, 25. Februar, den Unterricht «vorderhand nicht mehr besuchen», heisst es in dem Schreiben. Das habe das Contact Tracing so angeordnet. Das Schulamt hat auf Anfrage den Vorfall bestätigt.

Die Eltern der betroffenen Schüler wurden gestern Nachmittag von Mitarbeitern des Contact Tracing telefonisch kontaktiert. Eine der Anordnungen

ist laut dem E-Mail der Primarschule Gamprin jetzt schon klar: Die Drittklässler müssen sich am Samstag in der Corona-Teststation in Vaduz testen lassen.

Ende Januar traf es den Kindergarten Malarsch

Einen identischen Fall gab es bereits Ende Januar im Kindergarten Malarsch in Schaan. Auch dort trat eine der mutierten Virusvarianten auf. Damals mussten auch die Eltern und Geschwister der Kinder in Quarantäne bis die Testresultate vorlagen. Für die Testung der Kinder wurde damals auf den Spucktest zurückgegriffen. Ein Drittel der Kinder wurde positiv getestet, jedoch nicht alle auf die mutierte Virusvariante. Dies bedeutet, dass durch die Testung eine weitere Infektionsherd festgestellt werden konnte. Der Grund

für die Zurückhaltung der Fachleute, aber auch der Regierungen in Europa, wenn es um die Lockerungen der Coronamassnahmen geht, sind die neuen und ansteckenderen Varianten des Virus. So sagte auch Gesundheitsminister Pedrazzini am Dienstag an der Medienkonferenz: «Die grossen Unbekannten bleiben die Mutationen. Sowohl was die Aufhebung der Massnahmen anbelangt, wie auch ob im Herbst Nachimpfungen nötig sein werden.»

Jeder positive Test wird auf die Mutationen untersucht

In Liechtenstein wird im Gegensatz zu grösseren Ländern jede positive Laborprobe auf die Mutationen untersucht. Wie Gesundheitsminister Pedrazzini am Dienstag erklärte, gab es bisher 38 Fälle, die mit einer neuen Virusvariante infiziert waren. Doch

Liechtenstein stützt sich nicht nur auf die Testungen. Derzeit nimmt man an einer wissenschaftlichen Studie der Universität Innsbruck über den Nachweis von Sars-Cov-2-Virenbruchstücken im Abwasser teil, welche aktuell noch läuft.

«Erste Zwischenresultate bestätigen, dass die Konzentration von Virenbruchstücken im Abwasser gut mit den Fallzahlen korreliert und dass sogar der Anteil der Mutationen mit einer guten Übereinstimmung mit den Tests nachgewiesen werden kann», sagte Mauro Pedrazzini dazu gestern auf Nachfrage. Ein Kerngegenstand der Studie ist, ob die Untersuchung des Abwassers künftig als Frühwarnsystem genutzt werden könnte. Dies könne jedoch erst gesagt werden, wenn die wissenschaftliche Auswertung der Studie vorliege, so der Gesundheitsminister.

Liechtensteiner Nationalmannschaft bezwingt FC St. Gallen U21



Im ersten Spiel unter dem neuen Nationaltrainer Martin Stocklasa gewinnt die Liechtensteiner Nationalmannschaft (ohne Profis) gegen das Reserveteam des FC St. Gallen mit 2:1. Die Liechtensteiner Treffer erzielten Benjamin Vogt (55.) und Pascal Koller (82.). **13**

Bild: Eddy Risch

VU und FBP führen Gespräche fort

Gestern trafen sich die Delegationen von VU und FBP erneut zu Beratungen über das weitere Vorgehen zu einer möglichen Koalitionsbildung für die nächste Legislaturperiode. In einer gemeinsamen Mitteilung erklärten die beiden Parteien: «Die Gespräche werden weitergeführt. Über den Inhalt der Gespräche wurde Stillschweigen vereinbart.»

Damit bleibt offen, ob die Sondierungsphase bereits abgeschlossen wurde oder man sich bereits in der Vertragsphase befindet. (red)

Fünf zusätzliche Coronafälle gemeldet

Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2558 laborbestätigte Coronafälle. Innerhalb des letzten Tages wurden 5 zusätzliche Fälle gemeldet. Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt bei gut 2 neuen Fällen pro Tag und in den letzten 14 Tagen sind gut 60 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Die 7-Tage-Inzidenz beträgt rund 41. Bislang traten 54 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. 5 Erkrankte sind derzeit hospitalisiert. 2484 erkrankte Personen sind in der Zwischenzeit wieder genesen. Aktiv infiziert sind derzeit 20 Personen. Gegenwärtig befinden sich 38 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. (red)